



AUS DEM

# MARSILIUS-KOLLEG ...

NEWSLETTER 14/OKTOBER 2019

**Liebe Leserinnen und Leser,**

In dieser Ausgabe u. a.:

- **Marsilius-Vorlesung:  
Europa, deine  
Menschenrechte**
- **Marsilius kontrovers:  
Bioökonomie –  
Nachhaltig oder Irrweg?**
- **Springer-Nature-Gastprofessur**
- **Marsilius-Studien**
- **Für Ihren Terminkalender**

was für eine Spannung! Und was für eine Freude, als am 19. Juli 2019 die befreiende Nachricht kam: Die Universität Heidelberg bleibt auch in Zukunft Exzellenzuniversität. Für das Marsilius-Kolleg, das ja bislang aus Mitteln der Exzellenzinitiative finanziert wird, bedeutet dieser Erfolg zunächst einmal Planungssicherheit für die kommenden sieben Jahre. Darüber hinaus ist diese positive Entscheidung aber auch ein wichtiger Schritt zur Verstetigung des Marsilius-Kollegs.

Hinter uns liegt eine aufregende, teilweise auch nervenaufreibende Zeit der Antragstellung, der Begutachtung und des Wartens. Dank an alle Fellows, Projektmitglieder, Studierenden und Mitarbeiter\*innen, die so engagiert geholfen haben, dass das Marsilius-Kolleg einen positiven Beitrag zum großen Erfolg der Universität leisten konnte.

Vor uns liegt eine neue Phase: Wir wollen das Kolleg lebendig halten und dafür auch weiterentwickeln. Dabei sollen nicht nur die im neuen Exzellenzantrag versprochenen Maßnahmen umgesetzt werden. Vielmehr wollen wir gemeinsam mit Ihnen und der großen Marsilius-Community auch neue Ideen und Impulse aufnehmen und Herausforderungen annehmen. Was das konkret bedeutet, können Sie in diesem und den folgenden Newslettern erfahren. In dieser Ausgabe informieren wir Sie außerdem über die Springer-Nature-Gastprofessur für Wissenschaftskommunikation sowie über die zahlreichen Aktivitäten im noch jungen Wintersemester 2019/20.

In der Vorfreude auf viele bereichernde Begegnungen wünsche ich Ihnen allen ein spannendes und ertragreiches Wintersemester.

Herzliche Grüße,  
Ihr

Tobias Just

## Marsilius-Vorlesung Europa, deine Menschenrechte

In der 24. Marsilius-Vorlesung geht es um das ebenso aktuelle wie sensible Thema der Menschenrechte. Mit Angelika Nußberger erwartet das Marsilius-Kolleg die Vizepräsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg.

Gehören Menschenrechte zur kulturellen DNA Europas oder sind sie eine ephemere Erscheinung? Wie tief sind sie verankert, wie unumkehrbar ist Erreichtes? Diese Fragen stellen sich mit großer Dringlichkeit angesichts eines zunehmend kontroversen Diskurses über Menschenrechte in Europa. Denjenigen, die alle zentralen Fragen in Staat und Gesellschaft auf der Grundlage der Menschenrechte regeln wollen, stehen jene gegenüber, die darin eine Gefährdung echten demokratischen Entscheidens sehen. Die gemeinsamen Werte-Klammern, mit denen sich Westeuropa nach 1945 und West- und Osteuropa nach 1990 zusammenzuhalten versuchten, drohen überstrapaziert zu werden. Unter der Oberfläche der vage und offen formulierten Konzepte von „Freiheit“, „Gleichheit“ und „Würde“ verbergen sich sehr unterschiedliche Modelle von politischer Kultur und gesellschaftlichem Zusammenleben, die zunehmend offen im Wettbewerb zueinander



stehen. Je mehr man akzeptiert, dass sich der Gehalt der Menschenrechte dynamisch ändert und auf dieser volatilen Grundlage zentrale Fragen des Gemeinwesens entschieden werden, desto mehr bedeutet Definitionsmacht auch politische Macht. Europas Modell mit seinen starken Gerichten, die sich der Politik in den Nationalstaaten, wenn nötig, entgegenzustellen vermochten, war fast sieben Jahrzehnte erfolgreich und einzigartig. In der Gegenwart aber kommt Europa nicht umhin, über Mission und Grenzen des Menschenrechtsschutzes neu nachzudenken.

Angelika Nußberger kehrt ab Januar 2020 als Professorin für Völkerrecht, öffentliches Recht und Rechtsvergleichung an die Universität zu Köln zurück. Sie arbeitet insbesondere zur staatsrechtlichen Entwicklung in Russland, EU und Osteuropa und zur Rechtsvergleichung. 2019 erhielt Frau Nussberger den Preis der Arthur-Burkhardt-Stiftung. Dieser Preis ehrt Persönlichkeiten der Wissenschaft, die Brücken schlagen zwischen den empirischen Wissenschaften von Natur, Technik und Medizin hin zu den Geisteswissenschaften.

**Die Marsilius-Vorlesung findet am  
Donnerstag, 30. Januar 2020,  
um 16 Uhr in der Aula der Alten Universität,  
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg, statt.**

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/marsilius\\_vorlesungen.html](http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/marsilius_vorlesungen.html)



## Marsilius kontrovers Bioökonomie – Nachhaltig oder Irrweg?

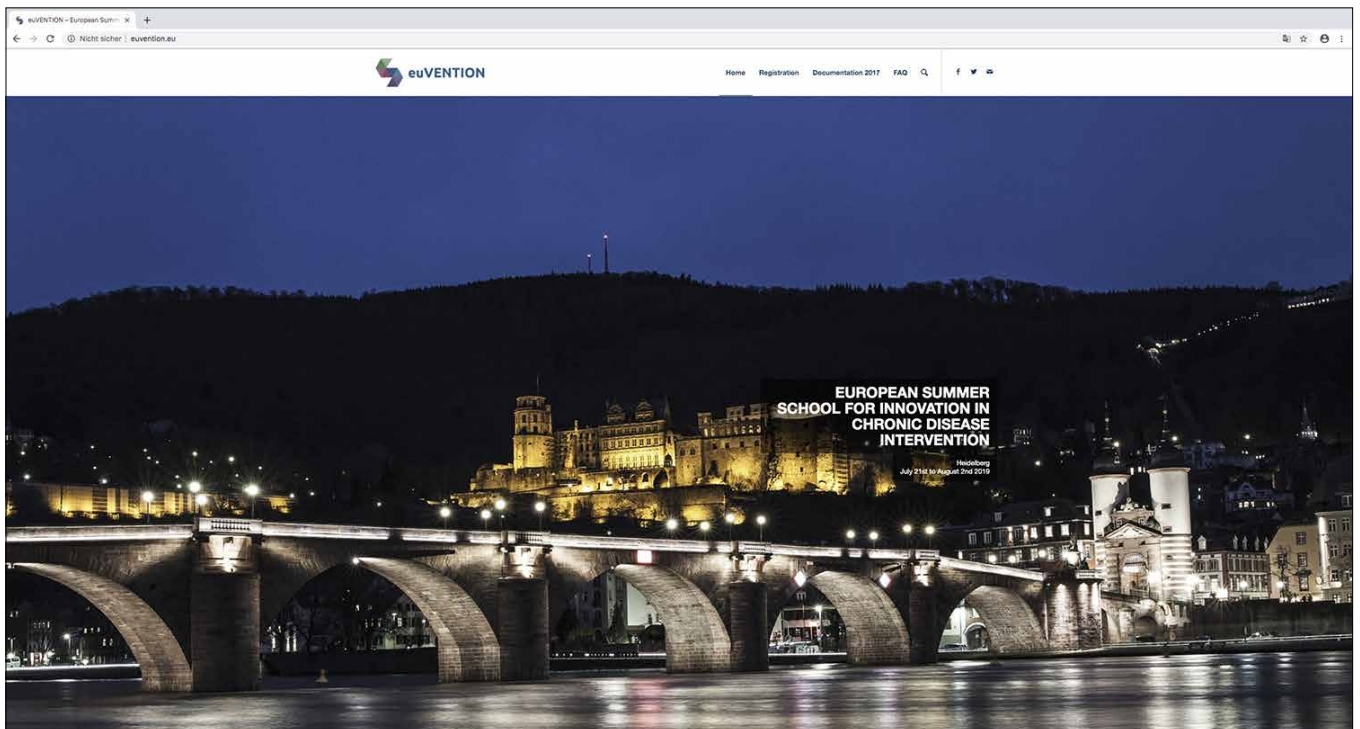
Donnerstag, 28. November 2019,  
19.30 Uhr, Marsilius-Kolleg,  
Hörsaal Im Neuenheimer  
Feld 130.1, 69120 Heidelberg

Der Bioökonomierat der Bundesregierung definiert Bioökonomie als die Erzeugung und Nutzung biologischer Ressourcen (auch Wissen), um Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in allen wirtschaftlichen Sektoren im Rahmen eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems bereitzustellen.

Mit der „Nationalen Forschungsstrategie Bioökonomie 2030“ stellt sich Deutschland an die Spitze weltweiter Forschungsanstrengungen. Sie zielen darauf ab, Antworten auf globale Ressourcenverknappung zu finden (insbesondere im Bereich fossiler Brennstoffe) und einen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels zu leisten. Die Problematik ist so aktuell, dass das Wissenschaftsjahr 2020 der Bioökonomie gewidmet wurde.

Das Konzept der Bioökonomie hat begeisterte Unterstützung gefunden, ist aber auch auf massive Kritik gestoßen. Bei „Marsilius kontrovers“ treffen aufeinander: Ein Ökonom (Prof. Dr. Andreas Pyka), eine Politikwissenschaftlerin (Prof. Dr. Jale Tosun) und ein Biologe (Prof. Dr. Thomas Rausch). Sie diskutieren miteinander und mit dem Publikum unterschiedliche Perspektiven und Fragen zur Umsetzung einer Bioökonomie: Was sind die Kernelemente der Bioökonomie? Vor welchen technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir? Wie kann die Öffentlichkeit wirkungsvoll in den Diskurs eingebunden werden? Ist die Bioökonomie lediglich eine aktuelle Variante der Innovationsökonomie? Welche Risiken sind bereits absehbar? Und kann eine Transformation unseres Wirtschaftens in Richtung nachhaltiger Bioökonomie im Rahmen des derzeitigen Wirtschaftsmodells gelingen?





## „euVENTION – European Summer School for Innovation in Chronic Disease Intervention“

Das europäische Forschungs- und Innovationskonsortium EIT Health Germany lud in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg vom 21. Juli bis 2. August 2019 zum zweiten Mal nach einer ersten erfolgreichen Auflage 2017 zur EIT Health Summer School und Marsilius-Academy „euVENTION – Innovation in Chronic Disease Intervention“ ein. Die 36 Teilnehmer\*innen – Doktoranden\*innen und Absolvent\*innen verschiedener wissenschaftlicher Felder – einte dabei ein hochgestecktes Ziel: in kleinen Gruppen innerhalb von zwei Wochen ein Konzept für ein Start-Up zu entwickeln, das medizinische Dienstleistungen oder Produkte zur verbesserten Behandlung chronischer Erkrankungen anbietet. Die praktischen Aufgaben („Challenges“) dafür wurden von unterschiedlichen Partnern von EIT Health gestellt. Auch das Marsilius-Kolleg beteiligte sich mit einer Aufgabe, wie alleinstehende Ältere von Angehörigen und professionellen Diensten in ihrer Eigenständigkeit gestärkt und besser unterstützt werden könnten. Gecoacht wurden sie dabei von ausgewiesenen Experten\*innen, die den Weg von der Idee bis hin zur Unternehmensentwicklung begleiteten. Auf einem Hackathon konnten die Teilnehmer\*innen zudem einen Prototyp ihres Produkts oder Dienstleistung gemeinsam mit 30 IT-Experten entwickeln. Bei der abschließenden Präsentation aller Konzepte gab es viel Applaus und Anerkennung für die kreativen und sehr durchdachten Geschäftsmodelle.



## Zweite Springer-Nature-Gastprofessur: Wissenschaftsjournalistin und Geologin Dagmar Röhrlich



In diesem Wintersemester wird bereits zum zweiten Mal die gemeinsam vom Veranstaltungsforum der Holtzbrinck Publishing Group, der Klaus Tschira Stiftung (KTS) und der Ruprechts-Karls-Universität getragene und am Marsilius-Kolleg angesiedelte Springer-Nature-Gastprofessur für Wissenschaftskommunikation vergeben. Mit einer Workshop-Reihe, öffentlichen Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen soll für die Bedeutung qualitativ hochwertiger Berichterstattung über wissenschaftliche Erkenntnisse und wissenschaftliche Arbeit sensibilisiert werden. Diesjährige Gastprofessorin ist die mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftsjournalistin und Geologin Dagmar Röhrlich. Seit langem für diverse Hörfunkstationen aktiv ist sie außerdem Autorin zahlreicher Bücher zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen, mit denen sie sich an ein breites Publikum wendet.

Den Auftakt zu den Veranstaltungen der Gastprofessur bildet ein „Kamingespräch“ am 18. November 2019 um 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Marsilius-Kollegs, gefolgt von einer Workshop-Reihe im **November 2019 und Januar 2020**, die sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende richtet. Die Workshops werden sich unter anderem mit der Frage befassen, wie man geistes- bzw. kulturwissenschaftliche Expertise in die großen gesellschaftlichen Diskurse unserer Zeit einbringen kann. Auch soll in den Workshops vermittelt werden, wie man sich etwa in Interviewsituationen verhalten kann oder als Wissenschaftler\*in eine Pressekonferenz erfolgreich bestreitet. Im Januar wird zudem eine zweite Workshop-Reihe angeboten.

Am **21. Januar 2020 um 18 Uhr** wird Frau Röhrlich einen öffentlichen Vortrag in der Alten Aula der Universität Heidelberg halten.

Weitere Informationen:

[www.uni-heidelberg.de/de/transfer/kommunikation/  
springer-nature-gastprofessur](http://www.uni-heidelberg.de/de/transfer/kommunikation/springer-nature-gastprofessur)

## Aktuelle Publikationen und Medienbeiträge

### Platon in Therapie

von Jonas Grethlein, erschienen in der Zeitschrift „Merkur“

Aufbauend auf seinem Projekt als Marsilius-Fellow zur Wirkung der homerischen Epen auf ihr Publikum ist Jonas Grethlein im vorliegenden Essay danach bestrebt, zu einem neuen Verständnis platonischer Medienkritik in der Politeia und damit seiner Ästhetik beizutragen. Der Neubewertung des Autors zugrunde liegen jüngere Ansätze aus der Kognitionswissenschaft, nach denen menschliche Kognition als verkörpert und handlungsbezogen begriffen wird. Für die Wirkung sprachlicher Darstellungen legt die Kognitionswissenschaft demnach eine wesentlich stärkere körperliche Dimension unserer Rezeptionserfahrungen als bislang angenommen nahe: Erfahrungen im Rahmen des „als-ob“ können über Resonanzeffekte eine Wirkung im lebensweltlichen Alltag haben. Die Angst Platons vor der Wirkung von Dichtung und seine Verurteilung der Affekte, so Grethlein, liegt im Bewusstsein für diese körperliche Dimension begründet. Mit der „kognitivistischen Relektüre“ der Politeia plädiert er dafür, der platonischen Ästhetik – wenn sie auch nicht gänzlich zu rehabilitieren – so doch zumindest differenziertere Betrachtung entgegenzubringen; durch diese Brille könnten seine ästhetischen Reflexionen zudem gleichermaßen auch gegenwärtige Debatten zu unserem Medienkonsum und modernen Verständnis ästhetischer Erfahrung bereichern.

Der Essay ist nachzulesen unter

[www.merkur-zeitschrift.de/author/jonas-grethlein/](http://www.merkur-zeitschrift.de/author/jonas-grethlein/)

### **Learning, understanding and the use of information technology: a survey study among primary care physician trainees**

In ihrem jüngst in BMC Health Services Research erschienenen Paper präsentieren Michel Wensing und Barbara Paech gemeinsam mit Catharina Roth und Simon Schwill Ergebnisse einer Studie; sie wurde im Rahmen ihres Fellow-Projekts zum Einfluss des Feature-Verständnisses auf IT-Nutzung in Hausarztpraxen erhoben. Damit möchte das Forscherteam einen Beitrag zur besseren Nutzung von IT unter Allgemeinmediziner\*innen leisten. Ziel der hier vorgestellten Studie war es daher zu untersuchen, wie Ärzte in der Weiterbildung zum/r Allgemeinmediziner\*in IT-Systeme verstehen und ihre Nutzung erlernen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass auch die in der Studie befragte neue Generation angehender Hausärzte noch stärker darin unterstützt werden muss, die Features eines Systems zu verstehen, um sie vollumfänglich und effektiv anwenden zu können.

Michel Wensing, Barbara Paech, Catharina Roth und Simon Schwill:

Learning, understanding and the use of information technology: a survey study among primary care physician trainees, in: BMC Health Services Research 19(728) (2019), <https://doi.org/10.1186/s12913-019-4615-y>.

## Medienbeiträge



### **ZDF-Morgenmagazin: Prof. Dr. Beate Ditzen zum Thema „Altruistische Leihmutterschaft“**

Beate Ditzen, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie und derzeit Fellow am Marsilius-Kolleg, stellte während eines live-Interviews im ZDF-Morgenmagazin am 15. August 2019 ihre Vorschläge zur Legalisierung der Leihmutterschaft in Deutschland nach dem Modell einer altruistischen Leihmutterschaft vor. Den Überlegungen zugrunde liegt unter anderem ihre gemeinsame Forschung mit Marc-Philippe Weller im Rahmen des Marsilius-Kollegs zum Thema „Leihmutterschaft als Herausforderung für die Psychologie und das Recht“ im Fellow-Jahrgang 2016/17. Beim Verlag „Mohr Siebeck“ erschien der Tagungsband „Regulierung der Leihmutterschaft“, der ein am Marsilius-Kolleg durchgeführtes hochrangiges Symposium dokumentiert.

Das Interview ist in der ZDF-Mediathek zu finden:

[www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/prof-beate-ditzen-zur-leihmutterschaft-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/prof-beate-ditzen-zur-leihmutterschaft-100.html)



## MARSILIUS-STUDIEN

Im Wintersemester 2019/20 werden drei interdisziplinäre Brückenseminare angeboten. Sie sollen Einblick in andere Disziplinen und deren Wissenschaftsmethoden geben.

### **Bioökonomie als Garant für Nachhaltigkeit? - Naturwissenschaftliche Grundlagen, politische Herausforderungen und gesellschaftliche Akzeptanz**

Das noch relativ neue Konzept der Bioökonomie umfasst den gesamten Querschnittsbe- reich der Wirtschaft, der biobasierte Materialien und Produkte entwickelt, produziert, verarbeitet und verwendet. In Rahmen des Seminars sollen einerseits grundlegende bio- technologische Ansätze, die in den Strategien der Bioökonomie eine prominente Rolle spielen, vorgestellt und hinsichtlich ihrer Potenziale und Risiken diskutiert werden. Andererseits geht es darum, die Akzeptanz des Konzepts „Bioökonomie“ und der damit verbundenen Technologien zu erfassen und mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen abzugleichen. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Dozierende: Jale Tosun (Politikwissenschaft) und Thomas Rausch (Molekularbiologie)

Die Anmeldung für das Seminar „Bioökonomie als Garant für Nachhaltigkeit? - Naturwissenschaftliche Grundlagen, politische Herausforderungen und gesellschaftliche Akzeptanz“ ist noch möglich. Die Vor- besprechung findet am **Mittwoch, 30. Oktober 2019, 10–14 Uhr** im Marsilius-Kolleg, INF 130.1, EG, Seminarraum 1, statt. Informationen zur Veran- staltung entnehmen Sie bitte dem LSF.

<https://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/rds?state=verpublis- h&status=init&vmfile=no&publishid=308864&modu- leCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSub- Dir=veranstaltung>

**MARSILIUS- KOLLEG**  **UNIVERSITÄT HEIDELBERG**  
ZUKUNFT SEIT 1386

# MARSILIUS- STUDIEN

**Brücken-Veranstaltungen im Wintersemester 2019/20**

**Sucht: Krankheit, Teufelswerk oder soziales Problem? Der Umgang mit Abhängigkeiten in Medizin und Gesellschaft vom Mittelalter bis in die Gegenwart**  
Prof. Dr. Tobias Bülang, Germanistik  
Prof. Dr. Falk Kiefer, Psychiatrie/Suchtmedizin  
Prof. Dr. Tanja Penker, Osteuropäische Geschichte

**Bioökonomie als Garant für Nachhaltigkeit? – Naturwissenschaftliche Grundlagen, politische Herausforderungen und gesellschaftliche Akzeptanz**  
Prof. Dr. Thomas Rausch, Molekularbiologie  
Prof. Dr. Jale Tosun, Politikwissenschaft

**Statistical Learning und Ökonometrie**  
Prof. Dr. Christian Conrad, VWL/Ökonometrie  
Prof. Dr. Enno Mammen, Mathematik/Statistik

Weitere Informationen im LSF und unter [www.marsilius-studien.uni-hd.de](http://www.marsilius-studien.uni-hd.de)

## Interdisziplinäres Studienprogramm

**Was ist das?**  
Ein Studienprogramm, das vom Marsilius-Kolleg gemeinsam mit Studierenden koordiniert und organisiert wird. Es steht allen Studierenden offen (auch Einzelveranstaltungen) und kann mit dem Marsilius-Zertifikat abgeschlossen werden.

**Was bringt (mir) das?**  
Die Teilnehmer(innen) erhalten Einblicke in neue Wissenschaftsbereiche, Anregungen für das eigene Studium und wertvolle Erfahrungen für das Berufsleben.





**Sucht: Krankheit, Teufelswerk oder soziales Problem?  
Der Umgang mit Abhängigkeiten in Medizin  
und Gesellschaft vom Mittelalter bis in die Gegenwart**

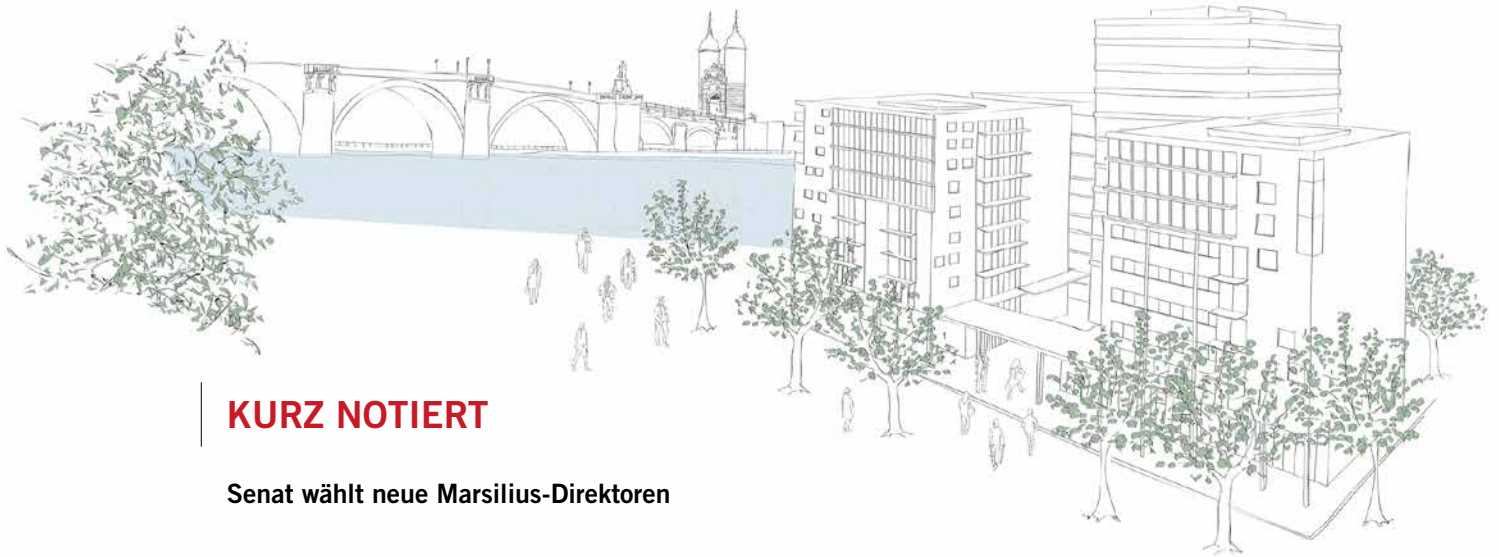
Das Seminar möchte historischen und regionalen Unterschieden im Umgang mit Drogenkonsum und Abhängigen auf den Grund gehen. Wann werden Abhängigkeiten als Krankheit wahrgenommen? Welche Menschenbilder von Abhängigen existierten in verschiedenen Gesellschaften? Wie wandeln sich historische Rahmenbedingungen von Abhängigkeit und administrativer Kontrolle? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgen Staaten im Umgang mit dem Drogenkonsum ihrer Bevölkerung? Wie nehmen Abhängige sich selbst wahr? Diese und andere Fragestellungen werden im Seminar in einem interdisziplinären Diskurs anhand ausgewählter Beispiele aus Medizin, Geschichte und Philologie thematisiert.

Dozierende: Tobias Bulang (Mediävistik), Falk Kiefer (Psychiatrie / Suchtmedizin) und Tanja Pentler (Osteuropäische Geschichte)

**Statistical Learning und Ökonometrie**

In den letzten Jahren haben Methoden aus dem Bereich Statistical Learning zunehmend an Bedeutung für die empirische Wirtschaftsforschung gewonnen. Das Seminar beschäftigt sich mit Anwendungsbeispielen, in denen ökonomische Variablen wie zum Beispiel das BIP-Wachstum oder Inflation über eine oder mehrere Perioden in die Zukunft prognostiziert werden sollen. Im Rahmen des Seminars sollen Teams von Studierenden zunächst jeweils eine Methode aus dem Bereich Statistical Learning selbständig erarbeiten und vorstellen. Im zweiten Teil des Seminars sollen die Methoden auf konkrete ökonomische Prognoseprobleme angewendet und evaluiert werden.

Dozierende: Christian Conrad (VWL/Ökonometrie) und Enno Mammen (Mathematik/Statistik)



## KURZ NOTIERT

### Senat wählt neue Marsilius-Direktoren

Zum Ende des Wintersemesters werden Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller den Stab als Marsilius-Direktoren an den Molekularbiologen im DKFZ Michael Boutros und die Theologin Friederike Nüssel weiterreichen. Der Senat wählte die beiden am 17. September 2019 für die Periode vom 1.3.2020 bis zum 28.2.2023.

### Auftritt des Kollegs in Sozialen Medien

Mit einer stärkeren Präsenz in den sozialen Medien möchte das Marsilius-Kolleg noch transparenter werden und mit mehr Studierenden und Menschen außerhalb der Universität ins Gespräch kommen. Die Aktivitäten des Kollegs und der Marsilius-Studien können deshalb auf verschiedenen Social Media-Kanälen verfolgt werden, etwa auf Facebook und seit neuestem auch auf Instagram. Zudem werden die Marsilius-Vorlesungen und das Debattenformat Marsilius kontrovers mitgeschnitten und können auf dem YouTube-Kanal der Universität Heidelberg aufgerufen werden.

Schauen Sie doch vorbei!

Facebook:

<https://de-de.facebook.com/marsiliusstudien/>

Instagram:

[https://www.instagram.com/marsilius\\_kolleg?hl=de](https://www.instagram.com/marsilius_kolleg?hl=de)

YouTube:

Marsilius kontrovers:

[https://www.youtube.com/playlist?list=PLuRaSnb3n4kR6WizWIRQM\\_VjVqDZrWPew](https://www.youtube.com/playlist?list=PLuRaSnb3n4kR6WizWIRQM_VjVqDZrWPew)

Marsilius-Vorlesungen:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLuRaSnb3n4kRLg6rIff6APsmggc6bffVP>

**28. November 2019, 19.30 Uhr**

**Marsilius kontrovers**

*Bioökonomie: Nachhaltig oder Irrweg?*

Andreas Pykas (Innovationsökonomie)

Thomas Rausch (Molekularbiologie)

Jale Tosun (Politikwissenschaft)

Marsilius-Kolleg, Im Neuenheimer

Feld 130.1, 69120 Heidelberg

**11. Dezember 2019, 17 Uhr**

**Herausgabe genomischer Rohdaten an Patient\*innen und Studienteilnehmende**

*Vorstellung der Stellungnahme zur Herausgabe genomischer Rohdaten an Patient\*innen und Studienteilnehmende*

Marsilius-Kolleg, Im Neuenheimer

Feld 130.1, 69120 Heidelberg

**16. Dezember 2019, 17 Uhr**

**Vollversammlung des Marsilius-Kollegs (intern)**

Interne Veranstaltung / bitte anmelden

**21. Januar 2020, 18 Uhr**

**Springer-Nature-Gastprofessur**

*Vortragstitel wird noch bekannt gegeben.*

Dagmar Röhrlich,

Wissenschaftsjournalistin

Aula der Alten Universität,

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg

**30. Januar 2020, 16 Uhr**

**Marsilius-Vorlesung**

*Europa, deine Menschenrechte*

Angelika Nußberger, Professorin für

Rechtswissenschaft, Universität zu Köln

bis 31.12.2019 Richterin und

Vizepräsidentin des Europäischen

Gerichtshofs für Menschenrechte

Aula der Alten Universität,

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg

**Save the Date:**

**27. April 2020, 18 Uhr**

**Öffentliche Veranstaltung zum**

**Direktoriumswechsel des Marsilius-Kollegs**

Aula der Alten Universität,

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg

## Für Ihren Terminkalender

### Impressum

**Herausgeber**

Direktorium des Marsilius-Kollegs  
der Universität Heidelberg  
Prof. Dr. Thomas Rausch und  
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

**Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs**

Marsilius-Arkaden  
Im Neuenheimer  
Feld 130.1, 69120 Heidelberg  
Telefon: 06221 54 3980  
geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de  
www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de

**Hinweise für die Medien**

Alle Beiträge dieses Newsletters  
sind zur weiteren redaktionellen  
Verwendung freigegeben.

**Redaktion**

Tobias Just (V.i.S.d.P.),  
Daniela Heil  
und Lina Girdziute